

Dr.F.Stählein Nürnberg Sulzbacherstr.32.

3.November 1930

Sehr verehrter Herr College,

mit dem verbindlichen Dank für Ihren freundlichen Brief verbinde ich die Bitte um Nachsicht,dass Ihnen die zweite Rate von fünfhundert Mark noch nicht zugegangen ist. Ich habe sofort einen Check auf meine Bank an die Ihre gesandt und hoffe,dass Ihnen durch die Verzögerung keine Unannehmlichkeiten erwachsen sind. Der Grund zu dieser Verzögerung lag,wie so oft daran,dass Zwei von uns,Jeder vom Andern meinte,er hätte die Sendung des Geldes besorgt. Ich lege eine Quittung über tausend Mark bei,die ich Sie bitte,zu vollziehen und mir möglichst umgehend zurückzusenden,da wir sie für die Oktoberabrechnung brauchen. Stossen Sie sich bitte nicht an dem höheren Betrag,wenn Sie auch bisher nur fünfhundert erhalten,so verpflichte ich mich hiermit feierlich,dass die restlichen fünfhundert aus dem nächsten Etatsjahr demselben Zweck, nämlich der Veröffentlichung von Demetrias zugeführt werden sollen.

Auch in der Frage der Veröffentlichung hat sich ein Missverständnis eingeschlichen. Herr Meyer hat mir von Ihrer Besprechung mit Buschor und Wrede gar nichts erzählt oder wenigstens habe ich es nicht begriffen. Selbstverständlich steht Ihnen ein Viertelsjahrsheft unserer Zeitschrift gern zur Verfügung. Sie wissen ja,dass seit Jahrzehnten gerade solche Arbeiten in den Mitteilungen gern genommen werden. So hoffe ich,dass nun alles in Ordnung ist und bin mit verbindlichen Grüßen von uns Allen

Ihr sehr ergebener